



© Basis Gundula Vogel/pixabay und pixaline/pixabay

# Krise als Treiber für Transformation

Zehnter Runder Tisch  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Potsdam, November 2020

# Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen 10. Runder Tisch BNE .....	3
10. Runder Tisch BNE „Krise als Treiber für Transformation“ .....	3
Bausteine BNE in Brandenburg – Das letzte Jahr im Zeitraffer .....	5
Impulse durch die Steuerungsgruppe .....	5
Ergebnisse der Werkstätten .....	10
Werkstatt 1: Sicherheit im Umgang mit Unsicherheit – Risiko- und Krisenkommunikation – Beitrag von BNE zu einer guten Krisenbewältigung .....	10
Werkstatt 2: Krise als Chance – Was können wir aus der Corona-Pandemie für die Transformation unserer Gesellschaft lernen? .....	11
Werkstatt 3: Konkret in Brandenburg – Wie können BNE und Landesnachhaltigkeitsstrategie vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrages gestaltet werden? .....	13
Werkstatt 4: Digitalisierung und Neue Medien in der BNE-Arbeit – Erfahrungen und Perspektiven .....	14
Werkstatt 5: Veränderung der BNE-Aktivitäten in Brandenburg durch Corona .....	17
Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise .....	19
Fragen des Publikums .....	25
Anhang .....	27
Liste der Teilnehmenden .....	27

# Veranstaltungen 10. Runder Tisch BNE

## 10. Runder Tisch BNE „Krise als Treiber für Transformation“

Der 10. Runde Tisch Bildung für Nachhaltige Entwicklung findet coronabedingt in digitalen durchgeführten Werkstätten und einer abschließenden Podiumsdiskussion an verschiedenen Tagen statt.

### **Werkstatt 1: Sicherheit im Umgang mit Unsicherheit – Risiko- und Krisenkommunikation – Beitrag von BNE zu einer guten Krisenbewältigung**

Impuls: Dr. Fritz A. Reusswig, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung PIK

Moderation: Stefan Löchtefeld und Julian Bleh, e-fect

Datum: 02.11.2020

### **Werkstatt 2: Krise als Chance – Was können wir aus der Corona-Pandemie für die Transformation unserer Gesellschaft lernen?**

Impulse: Prof. Dr. Manfred Stock, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung

One Health Ansatz als Stärke von BNE? Disruption als Chance zur Veränderung? sowie Ergebnisse einer e-fect Befragung zu Corona-bedingten Veränderungen Richtung Nachhaltigkeit; Impuls und Moderation: Jana Werg, e-fect

Datum: 03.11.2020

### **Werkstatt 3: Konkret in Brandenburg – Wie können BNE und Landesnachhaltigkeitsstrategie vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrages gestaltet werden?**

Impulse: Dr. Georg Dybe, Staatskanzlei

Dr. Martin Pohlmann Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Godehard Vagedes, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Uwe Prüfer, venrob

Moderation: Stefan Löchtefeld, e-fect

Datum: 09.11.2020

### **Werkstatt 4: Digitalisierung und Neue Medien in der BNE-Arbeit – Erfahrungen und Perspektiven**

Impulse: Online Workcamp "Region im Wandel", Matthias Holzgreve, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Online-Projekttag „Klasse Klima“, Katharina Dellos, BUNDjugend

„360° Naturlehrpfad“, Mukunda Hubmann, VR-Naturlehrpfad

Ergebnisse der Vorabbefragung und Moderation: Jana Werg, e-fect

Datum: 10.11.2020

### **Werkstatt 5: Veränderung der BNE-Aktivitäten in Brandenburg durch Corona**

Impulse: Ergebnisse der Befragung der ANU, Melanie Nelkert

Ergebnisse der Vorbefragung: Julian Bleh, e-fect

Moderation: Stefan Löchtefeld, e-fect

Datum: 10.11.2020

### **Podiumsdiskussion „Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise“**

Teilnehmende der Podiumsdiskussion:

Minister Axel Vogel, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

MdL Kristy Augustin, Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

MdL Wolfgang Roick, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

MdL Christian Görke, Vorsitzender des Ausschusses für Europaangelegenheiten und Entwicklungspolitik

Prof. Dr. Heike Molitor, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Anja Zubrod Servicestelle BNE in Brandenburg

Datum: 18.11.2020

Zeit: 14.00 – 17.30 Uhr

# Bausteine BNE in Brandenburg – Das letzte Jahr im Zeitraffer

## Impulse durch die Steuerungsgruppe

Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Deutschen UNESCO-Kommission stellen wichtige Entwicklungen mit großem Einfluss auf BNE in Brandenburg aus den letzten zwölf Monaten vor und geben einen Ausblick auf das nächste Jahr – von weltweiten Programmen bis hin zu konkreten Aktivitäten vor Ort in Brandenburg.

## ESD for 2030 – Mit BNE in die Zukunft

**Bianca Bilgram, Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) - Geschäftsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Mit der Vision, eine friedliche und nachhaltige Gesellschaft zu gestalten, haben die Vereinten Nationen im Herbst 2015 die globale Nachhaltigkeitsagenda verabschiedet. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs), bilden den Kern der Agenda und fassen zusammen, in welchen Bereichen nachhaltige Entwicklung gestärkt und verankert werden muss. Eine qualitativ hochwertige Bildung ist eine wichtige Grundbedingung für das Erreichen dieser Ziele: Denn durch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erwerben Lernende die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen, um verantwortungsvolle Entscheidungen für eine nachhaltige Gegenwart und Zukunft zu treffen und tragen so zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Deshalb stellt die UNESCO in ihrem neuen BNE-Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ – kurz „BNE 2030“ – die nachhaltigen Entwicklungsziele klar in den Fokus und hebt die Bedeutung von BNE für die globale Nachhaltigkeitsagenda hervor. Das auf zehn Jahre angelegte Programm wurde unter breiter öffentlicher Beteiligung entwickelt: Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Bürgerinnen und Bürger waren im Rahmen einer Online-Konsultation dazu eingeladen,

ihre Ideen und Erfahrungen einzubringen. Darüber hinaus stand die Gestaltung des Programms im Zentrum verschiedener internationaler Treffen, Symposien und Konferenzen.

„BNE 2030“ läuft wie die Agenda bis 2030 und zeigt, welchen Beitrag eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu jedem einzelnen der nachhaltigen Entwicklungsziele leisten kann. Dabei nimmt „BNE 2030“ auch Zielkonflikte zwischen den einzelnen SDGs stärker in den Fokus und hebt drei Schlüsselbegriffe für die Zukunft von BNE hervor:

1. Transformatives Handeln
2. Strukturelle Veränderungen
3. Technologische Fortschritte

Während zahlreiche Initiativen, die sich im UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE (2015-2019) bewährt haben, beibehalten werden – zum Beispiel der UNESCO-Japan Preis für BNE und die fünf prioritären Handlungsfelder –, möchte „BNE 2030“ noch mehr Menschen weltweit für BNE mobilisieren und das Thema auf politischer Ebene weiter voranbringen.

Den Auftakt für das neue Programm bildet eine von der UNESCO ausgerichtete internationale Konferenz, die vom 17. bis 19. Mai 2021 in Berlin, bzw. im hybriden Format, stattfindet. Unterstützt wird die UNESCO dabei von Deutschland als Gastgeber. Das Treffen soll Impulse liefern, um BNE in Bildungspolitik und -praxis weiter zu stärken und die strategische Ausgestaltung des neuen Programms begleiten.

Um die „Decade of Action“ zu BNE auch auf nationaler Ebene einzuläuten, organisieren das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission unter dem Titel „Mit BNE in die Zukunft – BNE 2030“ am 19. Mai 2021 zudem eine nationale Veranstaltung an gleicher Stelle. Sie soll deutsche BNE-Akteurinnen und -Akteure über die Diskussionen und Ergebnisse der UNESCO-Weltkonferenz informieren und Impulse für die Umsetzung von „BNE 2030“ in Deutschland schaffen. Um die Zeit rund um die Konferenz als bundesweiten Auftakt zu gestalten bieten die

"BNE Wochen" vom 01. bis 31. Mai 2021 nationalen Akteurinnen und Akteure die Chance einen Monat lang ihr Engagement für BNE öffentlich sichtbar zu machen und mit einer Veranstaltung einen offiziellen Beitrag zum Rahmenprogramm der Konferenz zu leisten.

Zwischen September 2020 und April 2021 findet außerdem eine UNESCO-Online-Workshop-Reihe statt: Interessierte können an jedem zweiten Mittwoch im Monat mit Expertinnen und Experten über aktuelle Diskurse rund um Corona und Nachhaltigkeit, die Folgen der Corona-Pandemie für BNE und die Schwerpunkte des neuen UNESCO-Programms „BNE 2030“ diskutieren.

## **Fortschreibung des Nachhaltigkeitsprozesses in Brandenburg**

**Dr. Georg Dybe (Staatskanzlei)**

In brandenburgischen Koalitionsvereinbarung, der im Herbst 2019 nach der Regierungsneubildung in Folge der Landtagswahlen geschlossen wurde, ist das Thema Nachhaltigkeit prominent verankert. Schon der Titel der Koalitionsvereinbarung lautet „Zusammenhalt – Nachhaltigkeit – Sicherheit“. Diese drei Oberthemen bilden auch zugleich die Gliederung der Vereinbarung. Entsprechend gibt es ein eigenes Kapitel zu Nachhaltigkeit. Dieses macht einleitend Aussagen zur Nachhaltigkeitsstrategie. Folgt man einem Nachhaltigkeitsverständnis entlang der 17 sustainable development goals (SDGs), dann sind aber auch in den anderen Kapiteln zahlreiche Themen mit Nachhaltigkeitsbezug aufgerufen.

Bezüglich der Nachhaltigkeitsstrategie führt die Koalitionsvereinbarung aus: *„Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und zu den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung, wie sie in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie verankert sind: Dem Leitprinzip der nachhaltigen Entwicklung zu folgen bedeutet, darauf hinzuarbeiten, gleichermaßen den Bedürfnissen der heutigen sowie künftiger Generationen gerecht zu werden – in Brandenburg, in Deutschland, in Europa sowie in allen Teilen der Welt – und ihnen ein*

*Leben in voller Entfaltung ihrer Würde zu ermöglichen. Dafür bedarf es einer wirtschaftlich leistungsfähigen, sozial ausgewogenen und ökologisch verträglichen Entwicklung, wobei die planetaren Grenzen unserer Erde zusammen mit der Orientierung an einem Leben in Würde für alle die absolute äußere Beschränkung vorgeben.*

*Wir werden die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes überarbeiten und an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen ausrichten. ...*

*Wir werden den Nachhaltigkeitsbeirat wieder einrichten. Dieser setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Jugend, Zivilgesellschaft, Verbänden, Wirtschaft und kommunaler Ebene zusammen. Es wird eine Koordinierungsstelle bei der Staatskanzlei eingerichtet. Es muss eine auskömmliche Personalausstattung gewährleistet sein.“*

Auf Grundlage dieser Festlegung gibt es jetzt beim Nachhaltigkeitsprozess ein arbeitsteiliges Vorgehen zwischen Staatskanzlei und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz. Dabei ist die Staatskanzlei für die Nachhaltigkeitsstrategie und den Nachhaltigkeitsbeirat zuständig. Geplant ist, den Nachhaltigkeitsbeirat noch im IV. Quartal 2020 zu berufen. Die dafür erforderliche Abstimmung zwischen der Staatskanzlei und den Ministerien läuft gegenwärtig.

## **Kommunikationsarbeit des MdFE zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung**

**Detlev Groß, Ministerium der Finanzen und Europa**

In der neuen Landesregierung liegt die federführende Zuständigkeit für Nachhaltige Entwicklung in der Staatskanzlei. Die Kommunikationsarbeit zu Themen der Internationalität, EU- und Entwicklungspolitik, die in der letzten Legislatur im damaligen Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz verortet war, wird mit Wechsel der zuständigen Abteilung nunmehr im Ministerium der Finanzen und für Europa wahrgenommen. Hier wiederum wurde eine Stabsstelle „Internationalisierung, europapolitische Kommunika-

tion und Zivilgesellschaft, Europafähigkeit der Landesverwaltung“ eingerichtet. Grundsätzlich wurden die bisherigen Maßnahmen der Kommunikationsarbeit zu internationalen Themen hier übernommen.

Im laufenden Jahr wurden so auch weiterhin Projekte von Vereinen in den genannten Themenbereichen unterstützt (so zum Beispiel auch in Zusammenarbeit mit dem MBS die „Brandenburgischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage / BREBIT“), in Kooperation mit dem „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)“ das sogenannte Promotorenprogramm gefördert und eigene Maßnahmen, wie zum Beispiel die Dialogserie „GloboLokal“ in Zusammenarbeit mit der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (Organisation der Engaged Global/ BMZ) durchgeführt bzw. geplant.

Die Auswirkungen der Corona- Epidemie haben allerdings dazu geführt, dass nicht alle Maßnahmen oder Projekte wie geplant durchgeführt werden konnten oder auch sogar abgesagt werden mussten. Das betrifft insbesondere Veranstaltungen, die bisher vom direkten Austausch (sogenannte Präsenzveranstaltungen) profitierten, wie zum Beispiel die genannte Dialogserie in Zusammenarbeit mit zehn verschiedenen brandenburgischen Kommunen. Angesichts Corona hat die Inanspruchnahme digitaler Formate in der Kommunikationsarbeit 2020 deutlich zugenommen. Auf einige Erfahrungen der vergangenen Jahre konnte zurückgegriffen werden (zum Beispiel Videokonferenzen). Allerdings zeichnet sich das Jahr 2020 eher dadurch aus, dass die vermehrte Nutzung der zur Verfügung stehenden Technologie doch eher als „Testphase“ zu sehen ist. In 2021 wird eine weitergehende Professionalität der zukünftig vermehrt „digitalen Kommunikationsarbeit“ erwartet.

## **BNE in der Schule**

**Ramona Krautz, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**

- BNE macht Schule zu einem erweiterten Lernort und Sozialraum; wird an vielen außerschulischen Lernorten durchgeführt
- Schüler\*innen wird der verantwortungsvolle und achtsame Umgang mit Menschen, Tieren und begrenzten Ressourcen aufgezeigt
- BNE ist eine lebensweltbezogene praxisnahe Bildung, die die Öffnung der Schule und bei Schüler\*innen die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung fördert
- LISUM und die BUSS-Berater\*innen arbeiten kooperativ mit Anbietern außerschulischer Bildungsangebote zusammen
- Schulen kooperieren im Rahmen der Umsetzung des Themas BNE u. a. mit Einrichtungen der Waldpädagogik, Umweltbildung und mit entwicklungspolitischen Bildungseinrichtungen / Akteuren (u. a. im Rahmen der BREBIT)
- Schulen machen globales Lernen und BNE zum profilbildenden Merkmal und manifestieren sie in ihrem Schulprogramm (Beispiele: UNESCO-Projektschulen, Faire Schule)
- BNE zeigt Möglichkeiten für die Gestaltung der Schule als erweiterten Lernort
- BNE ist eine ganzheitliche, interdisziplinäre Vision von Bildung und Erziehung
- BNE kann nur als schulische Gemeinschaftsaufgabe mit vielen externen Partnern verstanden werden
- BNE heißt die Zukunft gestalten zu lernen und ist damit ein Lernkonzept
- dieses Jahr waren durch die Corona-Pandemie sowie durch die Schulschließungen und Lockdown keine Aktivitäten möglich bzw. nur eingeschränkt
- Schulen kehren nach den Sommerferien langsam in den Normalbetrieb zurück, Aktivitäten zu BNE werden wieder aufgenommen (so z. B. die Durchführung der BREBIT)
- es bleibt spannend, wie sich BNE durch die Pandemie entwickelt; BNE bleibt aber ein wichtiges Thema

## **Umsetzung des Landesaktionsplans BNE**

**Godehard Vagedes und Kerstin Trick, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz**

### **Servicestelle BNE**

Um die hohe Qualität der brandenburgischen Bildungsangebote zu halten und weiter auszubauen, finanziert das MLUK seit 2019 zunächst bis 2023 eine Koordinierungsstelle zur Qualitätsentwicklung mit Sitz im Haus der Natur, die Servicestelle BNE Brandenburg.

Sie ist die zentrale Ansprechpartnerin für außerschulische BNE-Akteur\*innen. Für sie führt die Servicestelle bedarfsorientierte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durch. In ihre Zuständigkeit fällt zudem die kostenlose Unterstützung im Verfahren zur Zertifizierung von Einrichtungen und Angeboten. Die Servicestelle BNE ist als Geschäftsstelle des Zertifizierungsprozesses Hauptansprechpartnerin.

Für einen Ländervergleich und Analyse der Zertifizierung betreut die Servicestelle eine Masterarbeit der HNEE. Sie wird Anfang kommenden Jahres fertiggestellt.

Mit der Einrichtung der Servicestelle BNE konnte eine maßgebliche Forderung des 7. Runden Tisches 2017 erfüllt werden.

Das MLUK hat im Rahmen des Strategischen Gesamtrahmens Hauptstadtregion vorgeschlagen, dass die Servicestelle BNE künftig auch für Berlin tätig werden soll, um ein einheitliches Qualitätsniveau, mehr Transparenz für die Zielgruppen sowie Synergieeffekte durch länderübergreifende Zusammenarbeit zu erreichen.

### **Zertifizierungskommission**

Das MLUK hat in diesem Jahr eine Zertifizierungskommission einberufen, die aus Mitgliedern aller BNE-relevanten Bereiche besteht inklusive Vertreter\*innen aus Wirtschaft und Kommunen. Die Kommission hat das MLUK für den Vorsitz bestimmt. Ihre Aufgabe ist es, die eingegangenen Anträge zu prüfen und zu entscheiden,

ob die Verleihung eines Zertifikates gerechtfertigt ist. Sie tritt i.d.R. einmal im Jahr zusammen.

### **Förderung**

Im Rahmen der EU-Richtlinie „Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein“ werden Vorhaben der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert. Zwischen 2015 und 2018 wurden 31 Bewilligungen in einer Höhe von mehr als 6 Mio. € ausgesprochen. 2019 sind ca. 3 Mio. € beantragt und werden derzeit noch bearbeitet. Außerdem wurden für eine weitere mögliche Antragsrunde 2 Mio. € als Bedarf gemeldet. Wenn die EU-Verordnungen dafür einen Rahmen bieten, soll diese bewährte Fördermöglichkeit auch in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden.

Wir achten innerhalb des MLUK darauf, dass das Thema BNE in anderen unserer Förderprogramme, wie z.B. bei INTERREG berücksichtigt wird.

Zur Kompensation von Corona-Einbußen hat das MLUK die Soforthilfe-Richtlinie zur Bewältigung von Schäden auch von Bildungseinrichtungen des Umweltbereiches herausgebracht.

### **Verstärkte Zusammenarbeit zwischen MLUK, Nationalen Naturlandschaften und der Naturwacht**

Durch die Verstärkung der Vor-Ort-Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften durch BNE-Mitarbeiter\*innen entstand eine neue Dynamik in der Zusammenarbeit.

Derzeit wird ein gemeinsames Leitbild zwischen Naturparks und der Naturwacht im Zusammenspiel mit MLUK, Verband Deutscher Naturparke e.V. und EUROPARC Deutschland e.V. entwickelt. Dabei gilt es, sich die Arbeit sinnvoll aufzuteilen. So konzentriert sich die Naturwacht auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen während die Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften die Sensibilisierung von Erwachsenen, Kommunen und Wirtschaftsakteur\*innen im Fokus haben.



## **Servicestelle BNE in Brandenburg**

**Anja Zubrod, Servicestelle BNE in Brandenburg**

Seit April 2019 unterstützt die Servicestelle Anbieter\*innen der BNE in Brandenburg bei der Qualitätsentwicklung ihrer Arbeit durch:

- Beratung
- Information und Vernetzung
- Qualifizierung und Zertifizierung
- 

Im vergangenen Jahr wurden die letzten Schritte für den Aufbau einer landesweiten Servicestelle verwirklicht. Dazu gehörte die Online-Schaltung der Website: [www.bne-in-brandenburg.de](http://www.bne-in-brandenburg.de)

Auf der Seite werden die wichtigsten Informationen und News für BNE-Akteur\*innen gebündelt. Außerdem sind alle Materialien für die BNE-Zertifizierung sowie Infos zur Qualifizierung „Fünf Plus“ abrufbar. Jede\*r BNE-Anbieter\*in hat die Möglichkeit sich auf der BNE-Landkarte für Brandenburg zu verorten und so mit dem eigenen Angebot sichtbar zu werden: <https://www.bne-in-brandenburg.de/bne-akteure>

In die Erstellung der Website flossen die Bedarfe und Hinweise der BNE-Akteur\*innen ein, welche an den Auftaktveranstaltungen der Servicestelle im Herbst 2019 teilgenommen hatten.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Servicestelle war die Vorbereitung der BNE-Zertifizierung für Brandenburg. Im Juni nahm die Zertifizierungskommission, bestehend aus 13 Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen, ihre Arbeit auf. Im Oktober wurde ein\*e erste\*r BNE-Anbieter\*in durch die Kommission zertifiziert.

Beim diesjährigen Runden Tisch BNE wird nun die erste Verleihung eines Zertifikats stattfinden. Neue Interessenten haben bis zum 01.05.2021 die Möglichkeit bei der nächsten Runde mitzumachen und Anträge zu stellen.

Trotz der Corona-Pandemie konnten in den letzten Monaten einige Veranstaltungen der Servicestelle durchgeführt werden: Informationsveranstaltungen zu den Themen „Nachhaltige Lernorte“ und „Finanzen und Förderung“, Werkstattgespräche sowie Methoden- und Fachtage, unter anderem zum SDG 15 „Leben an Land“.

Aktuell startet bereits der zweite, ausgebuchte Durchgang der Weiterbildung für BNE-Anbieter\*innen „Fünf Plus“.

Als Servicestelle versuchen wir flexibel auf den dynamischen Verlauf der Pandemie zu reagieren – so wird unsere kommende, ebenfalls ausgebuchte Informationsveranstaltung „Kooperation mit Schule“ online stattfinden.

Mit unserem Wettbewerb „BNE trotz(t) Corona“ wollen wir ab Ende November gemeinsam mit BNE-Anbieter\*innen kreative Formate Corona-gerechter Bildung sammeln und auszeichnen. Bis Ende Februar 2021 können sich außerschulische Anbieter\*innen in Brandenburg über die Website der Servicestelle beteiligen.

# Ergebnisse der Werkstätten

## Werkstatt 1: Sicherheit im Umgang mit Unsicherheit – Risiko- und Krisenkommunikation – Beitrag von BNE zu einer guten Krisenbewältigung

Impuls: Dr. Fritz A. Reusswig, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung PIK – kurzfristig verhindert  
Moderation: Stefan Löchtefeld, e-fect

Zu Beginn der Werkstatt gibt Stefan Löchtefeld einen von Dr. Reusswig vorbereiteten Impuls: Im Vordergrund stehen der Risikobegriff und die Risikokommunikation. Der klassische Risikobegriff stellt in der Versicherungswirtschaft ein Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß dar. Er verdeutlicht, dass Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Technologien häufig gut berechnet werden können, dass das Schadensausmaß jedoch stark abhängig ist von Präventionsmaßnahmen. Auch die Schadensbewertung kann je nach Perspektive unterschiedlich ausfallen (Bsp.: Sachschäden vs. Menschleben).

In Bezug auf die Risikokommunikation wird deutlich, dass diese nicht automatisch zu Handlungen führen muss. Wissen muss diskutiert und damit zu gesellschaftlich geteiltem Wissen werden. Es braucht keine einseitige Akzeptanzherstellung, sondern ein beiderseitiges Vertrauensverhältnis.

Im Anschluss daran sammeln und diskutieren die TN zunächst in Kleingruppen, welche Kompetenzen sie als BNE-Akteur\*innen für die Risikobewertung und -kommunikation benötigen und dann im Plenum, wie sie diese Kompetenzen erwerben und die Themen Risiken, Krisen und den Umgang damit an die Zielgruppen (ZG) vermitteln können.

### Notwendige Kompetenzen für Risikobewertung und -kommunikation

- Hauptkompetenzen: Kommunikations- und Empathie-Vermögen (Diskussionen u. andere Meinungen zulassen, Vertrauen aufbauen, Kompromisse aufzeigen)

- Zielgruppengerechte Kommunikation
- (Lokale) Zusammenarbeit / Vernetzung mit Personen, die Vertrauen in ZG genießen
- Lokale Ressourcen nutzen (local heroes)
- Fähigkeit zum Perspektiv- und Rollenwechsel (unterschiedliche Risikobewertung verstehen)
- Geschützte Räume für Diskussionskultur
- Fähigkeit, Menschen zu motivieren durch Betonung von Chancen und Steigerung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung
- Technisches Know-How zur Unterstützung, Fokus auf Menschen
- Als Lernende:
  4. Ambiguitätstoleranz / konstruktiver Umgang mit Risikolage
  5. Risikohandlungskompetenz (Risikowahrnehmung, -bewertung, -kompetenzeinschätzung, -entscheidungsfähigkeit)
- Als Lehrende:
  1. Mehr Perspektiv- und Emotionsvermittlung statt reiner Fokus auf Inhalten
  2. Emotionale Vertrausebene aufbauen
  3. Risikovermittlung insbesondere bei (sehr) kleinen Kindern



Abbildung 1: Antworten zur Frage „Wie können wir diese Kompetenzen erwerben?“

### Erwerb der Kompetenzen für Risikobewertung und -kommunikation

- Selbststudium / klassische Weiterbildung

# Ergebnisse der Werkstätten

- Risikokommunikation als Thema in BNE-Fort-/Weiterbildungen aufnehmen, dabei
- Grundlagenwissen vermitteln und Möglichkeiten zum Üben schaffen, außerdem
- verschiedene Lerntypen beachten (mehr ganzheitliches Lernen in BNE-Ausbildung integrieren)
- regelmäßiges Feedback einholen
- Vernetzung mit möglichst unterschiedlichen Stakeholder\*innen, um Kompetenzen zusammenzuführen und andere Perspektiven kennen zu lernen
- Grundkenntnisse aus Umweltpsychologie nutzen (z. B. [Handbuch Umweltpsychologie](#))
- Vorarbeit durch Wissenschaft als Zeitersparnis notwendig: z. B. zielgruppengerechte Aufarbeitung, Beleuchtung unterschiedlicher Perspektiven

## Vermittlung Thema Risiken und Krisen an Zielgruppen

- Neben den Risiken auch von den Chancen und Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten sprechen
- Die positiven Folgen von Handlungsveränderungen betonen
- Gestaltungskompetenzen vermitteln (Partizipation!)
- Keine Überbetonung von Vorteilen; Mehrwertvermittlung schwierig, wenn persönliche Betroffenheit groß ist
- Vogelperspektive einnehmen und vermitteln: Verhältnismäßigkeit von Krisen vor Ort, persönliche Betroffenheit / Risiko im globalen Vergleich betrachten
- Zielgruppengerechte Formate finden: Vortrag, Rollenspiel, ...
- ZG kann Krise / Risiken / Chancen selbst erarbeiten und daraus Handlungsfelder ableiten > (zeit)intensive Auseinandersetzung
- Rahmenbedingungen beachten:
- In welchen Bildungseinheiten findet Vermittlung statt?
- Zeitliche Begrenzungen
- Kenntnis der Zielgruppe

Beton wird zudem, dass bei der Kommunikation von Risiken stets Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten

zu kommuniziert werden sollten. So wird die wahrgenommene Selbstwirksamkeit erhöht.

Zum Abschluss werden die wichtigsten Fragen und Gedanken als Impulse für die Podiumsdiskussion zusammengetragen.

## Themen und Impulse für die Podiumsdiskussion

- Themen sollten aus der Sicht von Chancen & Risiken beleuchtet werden
- Wissenschaftliche Aufarbeitung von Krisenthemen für Bildungslandschaft notwendig (zielgruppenbezogen und anwendbar)
- Formate, die Krisenkommunikation und -bewältigung vermitteln, notwendig für BNE-Akteur\*innen selbst
- Vertrauensbildung: selbstkritische Einschätzung des Podiums gewünscht, inwiefern sie selbst Vorbildfunktionen (z.B. für BNE / Mitgestaltung) ausüben. Hierzu zählt auch, Menschen in Wirtschaft / Politik zur Verantwortung zu ziehen, damit keine Politikverdrossenheit folgt. Wie können Bürger\*innen dazu beitragen?
- Wie können mehr Menschen motiviert werden zur Beteiligung an BNE-Veranstaltungen?
- Wie kann das Podium sich die Zusammenarbeit mit den diversen Akteur\*innen vorstellen?
- Kann sich das Podium vorstellen, eine "BNE-Zusammenarbeitsbörse" zu veranstalten, i.S. von Vernetzung und Austausch mit sehr unterschiedlichen Akteur\*innen?

## Werkstatt 2: Krise als Chance – Was können wir aus der Corona-Pandemie für die Transformation unserer Gesellschaft lernen?

Impuls: Prof. Dr. Manfred Stock, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung.

Impuls und Moderation: Jana Werg, e-fect

In dieser zweiten Werkstatt beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Unterschieden und Gemeinsam-

# Ergebnisse der Werkstätten

keiten der Corona- und Klimakrise und welche Möglichkeiten sich aus der Corona-Krise für die Weiterentwicklung der BNE ergeben.

Zu Beginn erläutert Prof. Stock, welche Lehren wir aus der Corona-Krise für die Transformation unserer Gesellschaft ziehen können. Gemeinsam ist beiden Krisen, dass die auslösenden Ursachen im menschlichen Handeln begründet sind, sich daraus komplexe Wirkungen ergeben und eine Gefährdung (zumindest zu einem frühen Zeitpunkt) von vielen ausgeblendet wird. Im Unterschied zur Corona-Krise besteht in der Klimakrise eine große Zeitdifferenz zwischen Ursachen und Folgen und zumeist eine große Distanz zwischen Hauptverursachenden und Leidtragenden. Die Corona-Krise hat laut Prof. Manfred Stock jedoch gezeigt, dass eine Katastrophe verhindert werden kann, indem notwendige Maßnahmen ergriffen werden, Entscheidungen transparent und partizipativ getroffen werden, dass Gemeinwohl in den Fokus rückt und globalen Herausforderungen mit globalem solidarischen Handeln begegnet wird.

Daran anschließend fasst Jana Werg die Ergebnisse einer e-fect Befragung zu Corona-bedingten individuellen Verhaltensänderungen Richtung Nachhaltigkeit zusammen. ([LINK](#) zu Ergebnissen der Vorbefragung)

Zudem erläutert sie den One-Health-[Ansatz](#) als möglichen Anknüpfungspunkt für BNE. Die Pandemie hat erneut deutlich gemacht, wie stark Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt zusammenhängen. Daher gewinnt der One-Health-Ansatz momentan politisch an Bedeutung und damit Ansätze zu einer verstärkt intersektoralen Förderung der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt. Ein Anknüpfen von BNE-Inhalten an den One-Health-Ansatz könnte somit eine Chance zur Verdeutlichung der Relevanz von BNE darstellen.

Im Anschluss an die Impulse sammeln und diskutieren die TN zunächst in Kleingruppen, welche BNE-Themenschwerpunkte vor dem Hintergrund der aktuellen Forderungen für die Zeit nach der Corona-Krise an Aktualität und Dringlichkeit voraussichtlich gewinnen.

## **BNE-Themenschwerpunkte, die an Aktualität und Dringlichkeit gewinnen**

- Globale Perspektive / globales Handeln
- Wichtigkeit von Netzwerken: globale + lokale Netzwerkstrukturen stärken, z.B. durch Zusammenführen von bestehenden Netzwerken
- Ansatzpunkte für individuelles Handeln aufzeigen / Handlungskompetenzen stärken, um persönlicher Ohnmacht entgegen zu wirken
- Geschichten / Orte des Gelingens / Szenarien gesellschaftlichen Wandels aufzeigen um Selbstwirksamkeitsüberzeugung zu stärken
- Vermittlung der 17 SDGs
- Nachhaltiger Tourismus
- Konsum
- Ermöglichung von Naturerleben, auch im städtischen Raum
- Resilienz
- Umgang mit Unsicherheit
- Nachhaltige Bildung internationaler Fachkräfte im Gesundheitsbereich
- Bildung zwischen Belehren und Ermöglichen
- BNE als Grundhaltung (themenübergreifend)

## **One-Health-Ansatz zur Kommunikation von Stärken der BNE**

Anschließend gaben die TN ein Meinungsbild ab, ob sich der One-Health-Ansatz zur Kommunikation von Stärken der BNE eignet. Knapp über die Hälfte der TN stimmen dem eher zu, die anderen stimmen dem eher nicht zu. Insgesamt greifen die TN den Ansatz innerhalb der Werkstatt wenig auf, wenn sie über BNE-Themen nachdenken. Es wird jedoch deutlich, dass insbesondere im Naturschutz die Zusammenhänge zwischen Mensch, Tier und Umwelt bereits mitgedacht werden.

Zum Abschluss werden die wichtigsten Fragen und Gedanken als Impulse für die Podiumsdiskussion zusammengetragen.

## **Themen und Impulse für die Podiumsdiskussion**

- Bedeutung von BNE als Teil eines großen Systems: Hervorhebung von Alleinstellungsmerkmalen vs. Netzwerkgedanke?

# Ergebnisse der Werkstätten

- Bewegt sich BNE in eigener Blase? Wie kann es gelingen...  
... BNE so über Bildungsbereich hinaus zu verankern, dass es als Grundlage unserer Gesellschaft wahrgenommen wird?  
... andere Mitstreiter (z.B. aus (Land-)Wirtschaft) zu gewinnen?  
... das Thema BNE interessanter zu machen?
- BNE als wichtiges politisches Thema:
- BNE sollte wichtigere Rolle in Landesnachhaltigkeitsstrategie spielen
- Wer wird zukünftig mehr (finanziell) gefördert: Wirtschaft oder BNE + Zukunft?
- Nach der Corona-Krise die Klima-Krise: Welche Faktoren erschweren es, die Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und wie können Erkenntnisse (z.B. Relevanz eines gemeinwohlorientierten Gesundheitssystems) in politisches Handeln umgesetzt werden?
- Abhängigkeit von Wähler\*innen (Wiederwahl): Wie kann der Bevölkerung die Dringlichkeit der Klimakrise vermittelt werden ohne sie gegenüber „kurzfristigen“ Themen zu verlieren?

## Werkstatt 3: Konkret in Brandenburg – Wie können BNE und Landesnachhaltigkeitsstrategie vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrages gestaltet werden?

**Impulse:** Dr. Georg Dybe, Staatskanzlei; Dr. Martin Pohlmann und Godehard Vagedes, beide Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz; Uwe Prüfer, venrob

**Moderation:** Stefan Löchtefeld, e-fect

Zu Beginn erläutert Herr Dr. Dybe, welche Rolle Nachhaltigkeit und die Landesnachhaltigkeitsstrategie (LNH-Strategie) im Koalitionsvertrag spielen: Es besteht ein Bekenntnis zur Agenda 2030 und die SDGs dienen als Orientierung. Den Ministerien obliegt die konkrete Umsetzung, die Staatskanzlei (StK) ist für wichtige über-

greifende Vorhaben zuständig (bspw. Nachhaltigkeitsbeirat). Zur Umsetzung des Koalitionsvertrages (KoV) ist eine breite Abstimmung mit Kommunen / Zivilgesellschaft notwendig.

Herr Dr. Pohlmann berichtet, welche Aktivitäten das MLUK in dieser Legislaturperiode konkret im Bereich Nachhaltigkeit angehen wird: Die NH-Plattform wird als Austauschplattform für nachhaltige Entwicklung (Steuerungskreis, AGs, Homepage) fortgesetzt. Zudem soll der Bericht zu den Nachhaltigkeitsindikatoren wiederholt werden. Neu ist die Entwicklung von Indikatoren für einen Wohlstandsindex im Rahmen der Überarbeitung.

Herr Vagedes erläutert, welche Aktivitäten das MLUK in dieser Legislaturperiode konkret im Bereich BNE angehen wird: hierzu zählen v. a. die Fortführung der Servicestelle BNE sowie die Qualitätsentwicklung und Zertifizierung von BNE-Akteur\*innen. Die Servicestelle ist damit eine ständige Gesprächspartnerin für die BNE-Akteur\*innen.

Herr Prüfer erklärt, welche Impulse er sich aus Perspektive der zivilgesellschaftlichen BNE-Akteur\*innen von der Landesregierung erhofft:

- eine Weiterentwicklung des Landesaktionsplans BNE in Abstimmung mit der LNH-Strategie,
- eine explizite Nennung von BNE außerhalb von Bildung,
- eine Fortführung der etablierten Stakeholder-Beteiligung,
- Förderung partizipativer Maßnahmen bei Nachhaltigkeitsprozessen / Gesetzgebung und
- finanzielle Förderung von BNE auch bei zukünftig kleinerem Haushalt.

Er betont zudem die Bedeutung der Servicestelle zur Unterstützung der BNE-Akteur\*innen.

Daran anschließend diskutieren die TN im Plenum, wie sich die Ebenen BNE, Koalitionsvertrag und LNH-Strategie gegenseitig unterstützen und auch künftig zur nachhaltigen Transformation in Brandenburg beitragen können.

# Ergebnisse der Werkstätten

## Wie können sich diese Ebenen gegenseitig unterstützen und verstärken, um eine nachhaltige Transformation in Brandenburg zu bewirken?

- Umsetzung der LNH-Strategie nicht additiv betrachten – das Ganze kann mehr als die Summe seiner Teile sein
- Bei allen Pfaden der LNH-Strategie sollte der Bildungsaspekt immer mitgedacht werden
- Zertifizierung von BNE-Akteur\*innen vorantreiben
- Verstärkte Einbindung von Wirtschaftsakteur\*innen (z.B. IHK, HWK, Ausbildungsbereich)
- Stärkere Öffnung von Bildungseinrichtungen
- Konkrete Förderung von BNE-Angeboten (nicht nur Finanzierung von Umweltbildung, die an Veranstaltungen geknüpft ist)
- Mehr institutionelle Förderung und somit Schaffung von qualifizierten Vollzeitstellen (geringe Gehälter erschweren bislang Personalakquise)

## Wie tragen die drei Ebenen künftig zur nachhaltigen Transformation in Brandenburg bei?

- Stärkere Verankerung von BNE an Schulen: mehr (außerschulische) Projektarbeit, mehr Querbezüge statt Fachinhalte, mehr BUSS-Berater\*innen zur Unterstützung der Lehrkräfte, Sicherung der Förderung von BNE-Angeboten durch Kommunen, Bildungsformate außerhalb von Klassenräumen etablieren
- Förderung von Schulgärten fokussieren (mehr Ressourcen!): gelebte Nachhaltigkeit in Schulumnähe
- Schaffung von Kontinuität und Vertrauen zwischen Akteur\*innen im gesellschaftlichen und Bildungsbereich
- Es braucht mehr generationsübergreifende Projektarbeit zu Austausch von Lebenserfahrung und Entwicklung regionaler Berufsbilder: Engagement-Stützpunkte wären hierzu hilfreich.
- Insgesamt Rahmenbedingungen für Bildungsangebote verbessern: Absicherung von Akteur\*innen, Programmen und Projekten

Zum Abschluss werden die wichtigsten Fragen und Gedanken als Impulse für die Podiumsdiskussion zusammengetragen.

## Themen und Impulse für die Podiumsdiskussion

- Rahmenbedingungen für alle BNE-Akteur\*innen müssen mindestens gehalten werden
- Kontinuität und Vertrauen: keine reine Projektförderung
- Schulgärten als zentrale BNE-Chance fördern
- Engagement-Stützpunkte fördern / ausbauen
- Finanzielle Förderungen für NROs bzgl. BNE-Projekte ungewiss - große Ungewissheit wie es weitergehen wird
- Wie stehen die Chancen für waldbezogene Bildungsarbeit? Viele Projekte laufen 2020 aus.
- BNE-Berater\*innen breiter aufstellen, wichtig für Verankerung BNE in Schulen; Stärkung der BUSS-Berater\*innen
- BNE in allen Bildungsstufen: Lehramtsausbildung, Fortbildungen
- Nachhaltigkeitsaspekte vermehrt in Berufsausbildung aufnehmen (z.B. über Nachhaltigkeitsmodule)
- Stärkere Einbindung von Wirtschaftsakteur\*innen in BNE (Umweltpartnerschaften mit Landesregierung)
- LAP BNE sollte weiterentwickelt werden in bewährtem Dialog

Hinweis:

Das MLUK hat im November gemeinsam mit der DUH den Wettbewerb "Zehn grüne Schulhöfe" gestartet: <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/aktuelles/presseinformationen/detail/~02-11-2020-zehn-gruene-schulhoeefe-fuer-brandenburg>

## Werkstatt 4: Digitalisierung und Neue Medien in der BNE-Arbeit – Erfahrungen und Perspektiven

Impulse: Online Workcamp "Region im Wandel", Matthias Holzgreve, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde; Online-Projekttag „Klasse Klima“, Katharina Dellos, BUNDjugend; „360° Naturlehrpfad“, Mukunda Hubmann, VR-Naturlehrpfad



# Ergebnisse der Werkstätten

Welche für die BNE-Arbeit zentralen Aspekte lassen sich schwer in eine digitale Welt übertragen?



Abbildung 3: Ergebnisse zur Frage „Welche für die BNE-Arbeit zentralen Aspekte lassen sich schwer in eine digitale Welt übertragen?“

## Welche neuen Chancen entstehen für BNE durch digitale Formate?

- Ressourcenschonende Treffen
- Schnellere Digitalisierung und Aufmerksamkeit für Relevanz von Digitalisierung von Schulen
- Ortsunabhängigkeit und Reichweite und damit:
- Erschließung neuer Zielgruppen und ländlicher Regionen
- Jugendlichen können in ihrer Lebenswelt abgeholt werden
- Internationaler Austausch
- Internationale Referent\*innen
- Barrierefreiheit
- Hemmschwelle einer Teilnahme ist allgemein niedriger
- Aktive, schnelle, demokratische Umfragen
- Schneller Wissenstransfer
- Horizonterweiterung / Perspektivwechsel durch diversere Zusammensetzung der TN
- Überwindung von Distinktionsmerkmalen eröffnet neue Kooperationen
- Skalierung von Bildungsprogrammen
- Verbindung von Digitalem mit „vor Ort“

Zum Abschluss werden die wichtigsten Fragen und Gedanken als Impulse für die Podiumsdiskussion zusammengetragen.

## Themen und Impulse für die Podiumsdiskussion

- Notwendigkeit schneller Internetverbindungen in der Fläche
- Was bedeutet der Whole-Institution Approach digital? Wie kann das aussehen?
- Kann eine eigene Plattform / eigene digitale Infrastruktur für digitale Bildungsangebote zu Verfügung gestellt werden (Digitalisierung und Datenschutz zusammen denken)?
- Welche Möglichkeiten und Erfahrungen gibt es, Hybrid-Formate weiter zu entwickeln?
- Hybride Angebote als Lernerfahrung für Schüler\*innen
- Welche digitalen Formate sollten langfristig bestehen bzw. auch nach Corona erste Wahl sein?
- BNE zusammen mit MINT denken: insbesondere um weibliche Perspektiven in Technologien / Algorithmen einzubringen



# Ergebnisse der Werkstätten

Genannte digitale Methoden / Hilfsmittel / Formate  
Plattformen für Zusammenarbeit:

- Plattform für Zusammenarbeit / Teilen von Inhalten: <https://padlet.com/>
- Demokratiearbeit im digitalen Raum: <https://www.demokratie-plattform.de/>
- Gestaltung von digitalen Lerninhalten und Online-Kursen: <https://www.blink.it/>
- Informeller Austausch von TN / Kaffeepause: [www.wonder.me](http://www.wonder.me)

Methoden:

- Wimmelbilder als kreativer Einstieg: <https://germanwatch.org/de/wimmelbild-zukunft> oder <https://www.janun.de/netzwerk-projekte/janun-landesb%C3%BCro/wimmelbilder/> oder <https://www.umweltbildung.at/webshop/zwischen-stopp2030/>
- 360°-Touren erstellen: <https://vr-easy.com/platform/>
- Videos veröffentlichen [www.vimeo.com](http://www.vimeo.com)

Projektbeispiele:

- Online-Planspiel (englisch): <https://play.eco/>
- Videogame zu Ökosystemen: <https://ecosystem-game.com/>
- Klimaspiele „Keep cool“: <http://www.keep-cool-mobil.de/>
- Den Wald in virtueller Realität entdecken: [www.expedition-wilde-welten.de/](http://www.expedition-wilde-welten.de/)
- Online-Barcamp "360 Grad Politische Bildung in MV": <https://soziale-bildung.org/barcamp-kleiner-rueckblick/>
- digitales Vorbeischauformat der „Villa Fohrde“ (Di., ab 18 Uhr): [www.villa-fohrde.de](http://www.villa-fohrde.de)
- „grüne“ Projektaufträge für Schüler\*innen der 8. – 12. Klasse: <https://www.lab2venturegoes-green.de/>

## Werkstatt 5: Veränderung der BNE-Aktivitäten in Brandenburg durch Corona

Impulse: Ergebnisse der Befragung der ANU, Melanie Nelkert; und Ergebnisse der Vorbefragung, Julian Bleh, e-fect

Moderation: Stefan Löchtefeld, e-fect

Zunächst stellt Melanie Nelkert die Ergebnisse einer Befragung der ANU-Mitglieder zu den Corona-Soforthilfen von Anfang September 2020 vor: Fast alle der 25 Befragten sind von Corona-Einbußen betroffen, jedoch nur etwa 30 % haben bisher Hilfen in Anspruch genommen. Diese berichten mehrheitlich, dass die Hilfen nicht ausreichen und knapp die Hälfte hatte Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme. Die Gründe für eine Nicht-Inanspruchnahme von Soforthilfen sind vielfältig.

Danach erläutert Julian Bleh die Ergebnisse der Vorbefragung zu dieser Werkstatt mit den Fragestellungen: Wie hat sich die finanzielle Situation der BNE-Anbieter\*innen in BB durch die Corona-Krise verändert? Wie haben sich BNE-Angebote in BB durch die Corona-Krise verändert? Hat bzw. wird sich die BNE-Landschaft in BB durch die Corona-Krise (dauerhaft) verändern? Der ausführlichere Bericht wird zeitgleich mit der Dokumentation veröffentlicht ([LINK](#) zu Ergebnissen der Vorbefragung).

Anschließend diskutieren die TN einzelne Aspekte der Befragungsergebnisse. Hierbei standen die starken Unterschiede der finanziellen Einbußen der Akteur\*innen, die Betroffenheit von Solo-Selbstständigen (individueller Förderbedarf), der Wettbewerb um finanzielle Mittel (bislang keine Verschärfung) und das BNE-Ehrenamt (weniger Engagement möglich) im Fokus.

**Wie wurden Herausforderungen gemeistert? Wo war / ist Corona eine Chance?**

- Digitalisierung als Chance: Reisezeitersparnis für Haupt- und Ehrenamtliche, bessere Ausstattung mit Hardware, Ausprobieren von Software-Eignung
- Pause als Chance zum Durchatmen und zur Qualitätsverbesserung

# Ergebnisse der Werkstätten

- Qualitätssteigerung durch kleinere Teilnehmendengruppen
- Online-Angebote sind für Landbevölkerung attraktiver geworden (Wegfall Reisezeiten)
- Stärkeres Bedürfnis nach Natur und draußen sein: Chance, den Stellenwert von Natur zu erhöhen
- Umgang mit Corona-Krise als Chance, Klimakrise neu zu beleuchten (aufwändige Maßnahmenumsetzung) / Umgang mit Unsicherheit als Kernkompetenz von BNE
- Zusammenarbeit mit Ministerien ist gewachsen: Außerschulische Bildungsanbieter\*innen konnten Relevanz demonstrieren

Hinweis:

Der Wettbewerb „BNE trotz(t) Corona“ der Servicestelle BNE läuft ab Ende November: Es sollen kreative Formate Corona-gerechter Bildung gesammelt und außerschulische BNE-Anbieter\*innen hierfür mit einem Preisgeld ausgezeichnet werden. Infos dazu wird es in Kürze auf [www.bne-in-brandenburg.de](http://www.bne-in-brandenburg.de) geben.

Zum Abschluss werden die wichtigsten Fragen und Gedanken als Impulse für die Podiumsdiskussion zusammengetragen.

## Themen und Impulse für die Podiumsdiskussion

- Rahmenlehrplan und Orientierungsrahmen müssen noch stärkere angenommen und umgesetzt werden
- Nachhaltigkeit stärker interdisziplinär verankern: von Kita bis Berufsleben
- Wie kann die Zusammenarbeit mit Schulen während der Pandemie gestaltet werden? Wie kann der Zugang zu (außer-)schulischer BNE in den Schulen gestärkt werden?
- Wie können wir mehr BNE-Fördermittel für schulische BNE-Arbeit generieren?
- Schlechte Bezahlung von außerschulischen BNE-Aktivitäten in der Schule?
- Schwellen für Schulen gering halten für Kooperation mit außerschulischen Akteur\*innen – von beiden Seiten denken
- Außerschulische Angebote wie pädagogisch gestaltete Ferienfreizeiten (BB), Sommerschulen (B) etc. auch außerhalb von Corona weiterführen / ausbauen
- Planbarkeit der eigenen Arbeit ist wichtig! (klare Kommunikation von Corona-Regelungen / rechtzeitige Förderungen)
- Wie schaffen wir es (noch mehr) Aufmerksamkeit für BNE zu generieren? Wer kann über vorhandene Aktivitäten hinaus noch mehr dafür tun?

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

## Teilnehmende Podiumsdiskussion

**Minister Axel Vogel (Bündnis90/Die Grünen), MLUK;**

**Kristy Augustin (CDU Fraktion), Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport;**

**Wolfgang Roick (SPD Fraktion), Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz;**

**Christian Görke (Fraktion Die Linke), Vorsitzender des Ausschusses für Europaangelegenheiten und Entwicklungspolitik;**

**Prof. Dr. Heike Molitor, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde;**

**Anja Zubrod, Servicestelle BNE in Brandenburg (per Zoom zugeschaltet)**

**Moderation: Jana Werg und Stefan Löchtfeld, e-fect**

Die Podiumsdiskussion steht Interessierten online unter <https://www.youtube.com/watch?v=a0INZg980E4> zur Verfügung.

Zum Abschluss des 10. Runden Tisches BNE Brandenburg mit dem Thema „Krise als Treiber für Transformation“ findet in Potsdam eine Podiumsdiskussion zu den Ergebnissen der diesjährigen fünf Werkstätten statt.

Die Zuschauer\*innen können die Veranstaltung per Livestream verfolgen und sich über das Online-Befragungstool Mentimeter mit eigenen (Nach-)Fragen einbringen.

Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem das erste Zertifikat Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg an einen Bildungsakteur verliehen.

## Zertifikatsübergabe

Minister Vogel übergibt das erste Zertifikat Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg an Daniel Wunderer und Sebastian Wehsig stellvertretend für die Villa Fohrde. Die Würdigung durch Minister

Vogel und die Wünsche der Villa Fohrde an die Landesregierung können unter dem oben genannten Link nachverfolgt werden.

Anschließend stellen Jana Werg und Stefan Löchtfeld die Ergebnisse der Werkstätten kurz vor. Diese finden sich im ersten Teil der Dokumentation.

In den Werkstätten wurden u.a. Themen und Fragen für die Podiumsdiskussion erarbeitet. Hieraus leiten sich die Oberthemen für die Podiumsdiskussion ab:

- Finanzierung und Förderung von BNE,
- die Rolle der Politik,
- Lernen aus der Corona-Krise,
- Zukunft des Ehrenamts in Brandenburg und
- die Vernetzung / der Austausch mit anderen Akteur\*innen.

## Statements der Teilnehmenden zu Veränderungen in Brandenburg durch Corona

Was hat aus ihrer Perspektive Corona in Brandenburg verändert? Welche Rolle sehen sie für die BNE zur Bewältigung dieser und anderer Krisen?

Die Antworten in Kurzform:

Anja Zubrod

- Menschen haben mehr Naturbezug.
- Corona-Krise macht deutlich, dass Brandenburg Teil eines globalen Systems ist und lokales Handeln globale Auswirkungen hat.

MdL Christy Augustin

- Einbindung von Kindern und Jugendlichen ist wichtig.
- Ansatzpunkt für BNE: Ferienangebote mit pädagogischen Elementen stärken.

Minister Axel Vogel

- Digitale Medien zur Begeisterung für Nachhaltigkeitsthemen nutzen.
- Schwierigkeit in Kommunikation von Klimakrise: zeitliche Differenz zwischen Handeln und Erfolg - BNE kann bei der Vermittlung positiv beitragen.

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

Prof. Dr. Heike Molitor

- Digitalisierung von Lehre ist mit gemeinsamer Anstrengung möglich.
- Die digitale Infrastruktur in Brandenburg hat sich verbessert, aber bzgl. der Digitalisierung von Schulen besteht eindeutig Verbesserungsbedarf.

MdL Wolfgang Roick

- Corona hat die finanzielle Situation im Land geändert: Es stehen weniger Mittel zur Verteilung zur Verfügung.
- Streaming von Veranstaltungen wurde vorangetrieben, mit positivem Nebeneffekt: Zeitersparnis für TN.
- Wunsch: Handlungsalternativen ganzheitlich denken und Informationen korrekt weitergeben.

MdL Christian Görke

- Corona hat für persönliche Entschleunigung und Hinterfragen gesorgt: Viele Menschen haben sich auch Fragen zur nachhaltigen Entwicklung gestellt.
- Und es stellen sich neue Fragen zur Finanzierung des Gesundheitssystems und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Aus Krise eine Chance machen: an Themen der Nachhaltigkeit in allen Bereichen dranbleiben und hier Impulse setzen durch Projektförderung statt zu sparen.

## Finanzierung / Förderung von BNE

### Corona-Hilfen

Die Vorbefragung zeigt, dass es bei vielen Akteur\*innen einen eher geringen bis mäßigen Unterstützungsbedarf gibt. Ein Drittel der Akteur\*innen berichtet jedoch von sehr hohen Umsatzeinbußen.

Minister Vogel merkt dazu an, dass nur wenig Corona-Hilfen für BNE-Akteur\*innen abgerufen wurden (nur 2 Anträge, 1 wurde stattgegeben). Im November wird es daher keine eigene Richtlinie des MLUK geben. Er weist auf Programme des Wirtschaftsministeriums.

### Finanzielle Unterstützung der Soloselbstständigen:

Sie erhielten bislang keine oder nur wenige Mittel aus Corona-Hilfen. Auf Bundesebene wurde dazu bereits nachgebessert.

Frage: Gibt es Möglichkeiten, die bislang wenig ausgeschöpften Hilfen an die zu verteilen, die große Umsatzeinbußen hatten?

Die BNE-Servicestelle ist hier der richtige Ansprechpartner für Akteur\*innen und kann Probleme in der Antragsstellung / Mittelvergabe bündeln und konkret weitergeben an das MLUK, so Minister Vogel.

Frau Zubrod bemerkt, dass die Hilfen häufig nicht passend für die BNE-Akteur\*innen waren – beispielsweise konnten bei MLUK-Richtlinie keine Personalmittel angerechnet werden und die Hilfen waren so für viele Akteur\*innen nicht nutzbar.

### Zukünftige Förderung von BNE

Die Akteur\*innen befürchten, dass künftig Fördermittel auf allen Ebenen aufgrund der notwendigen Mittel für Corona-Hilfen gekürzt werden. Sie wünschen sich mehr Sicherheit in Projektförderung, sowie Kontinuität und Vertrauen. Das Podium äußert sich zu bisherigen Bestrebungen und dazu, wie das Land mit den vermutlich geringeren EU-Mitteln umgehen will:

- Finanzierung der BNE-Servicestelle bis 2023 gesichert, Fortführung geplant.
- Finanzierung der Nachhaltigkeitsplattform für die nächsten vier Jahre beschlossen.
- EU-Fördermittel: für 2021 / 2022 gesichert. Unklar: Wie viel Mittel aus ELER stehen ab der kommenden Förderperiode zur Verfügung?
- Thema BNE wird durch MLUK in vielen Förderprogrammen berücksichtigt.
- Weiterhin Förderung von vielen kleinen Projekten durch Lottomittel.
- Naturwacht wurde mit dem Haushalt finanziell abgesichert und alle Großschutzgebietsverwaltungen steht jetzt eine halbe Stelle für BNE-Angebote zur Verfügung.

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

- Außerschulische Ferienbetreuungen sind im Haushalt für 2021 vorgesehen. Minister Vogel bittet die Akteur\*innen, dies „mit Leben zu füllen“ und sich schon jetzt Gedanken zu machen und sich zu bewerben.
- FÖJ-Stellen: Bedeutung der langfristigen Perspektive wird betont; hier werden „Change Agents“ ausgebildet. Gefahr der ESF-Umstrukturierung: ESF+ würde FÖJ nicht berücksichtigen; ca. 100 Stellen in Brandenburg wären dann nicht mehr gesichert. Förderung des FÖJ in BB wurde schon um 150 TEUR erweitert.
- Langfristig: starke Reduktion der ESF- und EFRE-Mittel aufgrund positiver Entwicklung Brandenburgs.

## Zukunft des Ehrenamts in Brandenburg

### Engagement-Stützpunkte

Die Förderung und der weitere Ausbau der regionalen Engagement-Stützpunkte ist Teil des Koalitionsvertrags. In den Workshops betonten die BNE-Akteur\*innen, dass die Engagement-Stützpunkte eine Chance für die eigene Arbeit aber auch für die Brandenburger Regionen insgesamt darstellen, da diese insbesondere die Vernetzung des Ehrenamts fördern.

Kenntnisstand in den Werkstätten war, dass die Gelder (600 TEUR) für die Fortführung bzw. Neueinrichtung von Stützpunkten 2021 nicht zur Verfügung gestellt werden sollen. Der aktuelle Stand aus der Haushaltsausschusssitzung: Aufgrund von notwendigen Einsparungen werden die fünf bestehenden Stützpunkte weiterhin gefördert, aber die neun weiteren im nächsten Jahr nicht aufgebaut.

### Rolle der Politik

#### Prioritäten bei der Mittelvergabe

In den Werkstätten herrschte die Befürchtung, dass aufgrund von Corona künftig andere Prioritäten bei der Mittelvergabe bestehen werden und von den Kürzungen auch der BNE-Bereich betroffen sein könnte.

Herr Görke als Mitglied des Europaausschusses und auch die anderen Landtagsmitglieder betonen, dass sie durch die Rückmeldungen sensibilisiert wurden und sie künftig bei der Mittelverteilung auf Nachhaltigkeit und BNE besonderen Wert legen wollen.

#### Vorbildfunktion der Politik

Wie sehen die anwesenden Politiker\*innen ihre Vorbildfunktion, um BNE-Akteur\*innen, Jugendliche und die Bevölkerung für eine Transformation Brandenburgs zu begeistern?

Herr Görke betont, dass er in den letzten Jahren immer mehr erlebt, dass Politiker\*innen und auch die Öffentliche Verwaltung und die Vertreter\*innen der Landesverwaltungen immer stärker einen Beitrag leisten, die Nachhaltigkeit im Land voranbringen.

Minister Vogel: betont auch die persönliche Vorbildfunktion von Politiker\*innen. Er selbst fahre mit dem Zug nach Potsdam und wenn er dienstlich Auto fahren muss, dann „mit dem kleinsten Dienstwagen, den überhaupt ein Minister hat“. Das MLUK hat zudem einen Etat im Haushalt für die CO<sub>2</sub>-Kompensation von Dienstfahrten.

## Lernen aus der Corona-Krise

### Nach der Corona-Krise die Klima-Krise

Wie wird die derzeitige Handlungsfreudigkeit wahrgenommen? Wird sie auf die Klimakrise übertragen oder eher ausgebremst?

MdL Wolfgang Roick

- Es gibt Unterschiede zwischen den beiden Krisen – die Probleme der Corona-Krise können mit finanziellen Mitteln gelöst werden, das funktioniert in der Klimakrise nicht. Und die Folgen der Klimakrise werden erst schleichend sichtbar, deswegen braucht die Umsetzung von Maßnahmen hier länger.

Prof. Dr. Heike Molitor

- Verhältnis von Politik und Wissenschaft betrachten. In der Corona-Krise ist deutlich geworden, wie

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

wichtig es ist, dass sich Politik von Wissenschaft beraten lässt: Empfehlungen eines Beirats für nachhaltige Entwicklung müssen beachtet bzw. über politischen Unwillen diskutiert werden.

MdL Christian Görke

- Auch er betont, dass die Politik in Brandenburg in Brandenburg gut beraten wäre, auf den wissenschaftlichen Sachverstand eines Beirats zu hören. Zudem sei es wichtig, die Engagierten in diesem Bereich mehr zu hören.

Minister Axel Vogel

- Nachhaltigkeitsbeirat ist bei der Staatskanzlei angesiedelt, da dieser das entscheidende Steuerungsgremium der Landesregierung ist und der Beirat so mehr Durchschlagskraft hat. Der Beirat wir vor allem eine Beratungsfunktion haben.
- Zudem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem PIK, dem IASS und weiteren Wissenschaftler\*innen.

MdL Christy Augustin

- Politik musste auf Corona situationsbedingt „reagieren“. Im Unterschied dazu müsse im Bereich Klimakrise proaktiv gehandelt werden. Und das Bewusstsein beim Landtag dafür sei vorhanden.

Anja Zubrod

- Frau Zubrod findet den Vergleich der beiden Krisen schwierig. Die Klimakrise ist aufgrund der Langfristigkeit neu als Erfahrung für die Menschheit und trotzdem müsse jetzt gehandelt werden. Wenn wir erst in der Katastrophe sind, gibt es nur noch die Möglichkeit einer Katastrophenpädagogik. Und BNE-Akteur\*innen möchten das verhindern. Dann müssten in der Gesellschaft Verhaltensregeln gegen starken Widerstand vermittelt werden.
- Wichtig wäre es also, jetzt die Menschen zu motivieren. Die Corona-Krise biete eine Chance, innezuhalten und zu reflektieren, wie wir künftig leben möchten. Diese zentrale Frage stellt sich BNE.

## Risikokompetenz in Brandenburg steigern

Krisenkommunikation ist in der akuten Krise wichtig, in Bezug auf die Klimakrise braucht es vor allem eine Risikokommunikation gegenüber der Bevölkerung: Wie können wir besser als bisher damit umgehen? Wie kann eine Risikomündigkeit des Bürgers hergestellt werden?

MdL Wolfgang Roick

- Ständig wiederholte Warnungen sorgen eher aus seiner Erfahrung für Widerstand. Politik sollte stattdessen Lösungen anbieten und finanzielle Angebote machen (z. B. steuerliche Förderungen im Bereich Sanierung, Energie, Mobilität)

Prof. Dr. Heike Molitor

- Die Klimakrise ist komplex und schwierig über Kommunikation zu vermitteln. Es braucht eine Gesamtstrategie, die nicht nur die Bevölkerung befähigt, sondern bspw. auch die Verwaltung mit deren Vorbildfunktion (bspw. über nachhaltige Beschaffung).
- Neben Anreizen braucht es aber auch umweltpolitische Gesetze und Vorgaben.
- Zudem brauche es eine positive Botschaft und die Vision, dass wir alle gut leben können.

MdL Christy Augustin

- Es braucht eine größere Sensibilisierung für alle Akteur\*innen. Fridays for Future war ein Anfang. Wichtig ist auch hier, die Wissenschaft mehr einzubinden, weil ihre Perspektive auch zunehmend von der Bevölkerung gefragt ist.

Wie kann der Glaube an die Wissenschaft und das Vertrauen in Politiker\*innen gestärkt werden?

Anja Zubrod

- Die BNE-Serviceestelle will Kooperation zwischen BNE-Akteur\*innen und Wissenschaftler\*innen stärken. Ziel sei es, wissenschaftliche Ergebnisse den eigenen Zielgruppen verständlich zu machen.

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

MdL Christian Görke

- Herr Görke wünscht sich, dass auch Politiker\*innen künftig noch stärker aufnahmefähig für wissenschaftliche Informationen sind. Und sie haben auch die Verantwortung, das Vertrauen in die Wissenschaft zu befördern.
- Wichtig ist, einer falschen Verarbeitung von Informationen entgegenwirken, auch indem man Informationen vorurteilsfrei aufnimmt und richtige Schlussfolgerungen aus wissenschaftlichen Erkenntnissen zieht.

Minister Axel Vogel

- Auch Minister Vogel betont die Bedeutung der vorurteilsfreien Informationsaufnahme. Eine reine Faktenvermittlung reiche nicht, um andere Menschen zu überzeugen.
- Zudem müsse die Politik besser über die digitalen Medien kommunizieren.

## Vernetzung und Austausch mit anderen Akteur\*innen

Die Nachhaltigkeitsplattform wird auch künftig zentral zur Vernetzung der Nachhaltigkeitsakteur\*innen sein. Dort ist geplant, wieder in Arbeitsgruppen zu arbeiten und eng mit dem Nachhaltigkeitsbeirat zusammenwirken.

Minister Vogel kann sich auch vorstellen, dauerhaft eine Jugendplattform einzurichten, um auch dem Anliegen von Fridays for Future und anderen jungen Menschen Rechnung zu tragen. Frau Zubrod ergänzt, dass es wichtig ist, dass sich die Jugendlichen in einem eigenen Forum versammeln und sie eine Stimme für die Gestaltung der Landesnachhaltigkeitsstrategie bekommen. Hier sei auch eine gute Betreuung und Unterstützung wichtig.

## Abschlussrunde

Abschließend äußern sich die Teilnehmenden zu den Fragen: Wie könnte BNE als Querschnittsaufgabe über die Fachausschüsse hinaus im politischen Prozess verankert werden? Welche Wünsche für BNE und an BNE

in Brandenburg möchten Sie den Akteur\*innen als Impulse für die weitere Arbeit weitergeben?

MdL Wolfgang Roick

- Herr Roick sieht als Querschnittsaufgabe für den Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, den Nachhaltigkeitsbeirat einzuladen und gleichzeitig Themen direkt an die Staatskanzlei zu adressieren, damit BNE und Nachhaltigkeit im Blick bleibt.
- Als Wunsch an die BNE-Akteur\*innen äußert er, dass das Thema Reparieren statt Wegschmeißen stärker behandelt wird.

Prof. Dr. Heike Molitor

- Frau Molitor wünscht sich von den Akteur\*innen, sichtbar und konstruktiv laut zu sein und klar zu sagen, was künftig gebraucht wird und sich darüber hinaus selbst für einen gemeinsamen Austausch anzubieten.

Minister Axel Vogel

- Für Minister Vogel ist eine wichtige Querschnittsaufgabe, die intrinsische Motivation in Politik und Gesellschaft zu erhalten und die Wissenschaft in Verbindung mit den verschiedenen Akteur\*innen zu bringen
- Sein Wunsch an BNE-Akteur\*innen besteht darin, dass diese auf allen Ebenen kommunizieren und dazu digitale Medien nutzen, Konzepte dafür entwickeln und eine persönliche Kommunikation mit der Politik pflegen.

MdL Christy Augustin

- Frau Augustin sieht es sowohl als Querschnittsaufgabe und auch Wunsch an BNE an, deren Themen in alle Gremien zu tragen und im Gespräch mit der Politik zu bleiben.

MdL Christian Görke

- Herr Görke betont als Querschnittsaufgabe die Zusammenarbeit innerhalb und über die Fraktion hinaus. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit seiner Fraktion zeigt ihm, wie verschiedene Bereiche in

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

einer Fraktion zusammenarbeiten können. Das brauche Mut.

Anja Zubrod

- Die BNE-Servicestelle bemüht sich um BNE als Querschnittsaufgabe, indem sie ein offenes Ohr für außerschulische BNE-Akteur\*innen hat und kontinuierlich im Austausch mit den Umwelt- und Bildungsministerien aber auch anderen Akteur\*innen wie beispielsweise Wirtschaftsvertreter\*innen steht.
- Als Wunsch an die BNE-Akteur\*innen richtet Frau Zubrod den Aufruf: „Bleibt so aktiv! Ihr seid die Akteur\*innen des Wandels“.



# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

## Fragen des Publikums

Die Zuschauer\*innen hatten während der Podiumsdiskussion zweimal die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen: „Welches Thema oder Frage haben Sie an die Podiumsteilnehmenden?“

### 1. Fragerunde

## 1. Runde: Welches Thema oder Frage haben Sie an die Podiumsteilnehmenden?

Mentimeter

Ich würde mich über ein Ergebnisprotokoll freuen. Wird es so etwas geben und an alle Teilnehmenden versendet? Schön wäre in diesem Zusammenhang eine Teilnehmendenliste zum Vernetzen. Viele Grüße.

BNE Förderung 2021?

In der Corona-Krise folgt die Wirkung einer Maßnahme erst Wochen verzögert, womit wir uns schwer tun. Bei der Klimakrise liegen viele Jahre bis Jahrzehnte dazwischen. Wie können wir damit besser umgehen?

Inwiefern wird die Nachhaltigkeit beim Ausbau der digitalen Infrastruktur für Bildungseinrichtungen berücksichtigt? Gibt es einheitliche Pläne für die Anschaffung der nötigen Technik? @Moritz\_Deutschländer, Pressestelle MLLUK

Sehen Sie den außerschulischen Lernort als Chance? Wie könnte er in Einbindung in den schulischen Unterricht gestärkt werden?

Inwiefern wird das Thema Teilhabechancen an Kitas und Schulen unter BNE mit einbezogen? Dieses Stichwort habe ich bislang noch gar nicht gehört. (Vllt an Kristy Augustin)

In der nachhaltigen Entwickl. gibt es ein großes Potential freiwillig Engagierter. Die LAG der Freiwilligenagenturen würde die Weiterführung der Programme zur Förderung des Engagements begrüßen. In Krisen ist der Ruf nach Engagement immer groß.

Gibt es Pläne die geförderten Feriencamps mit pädag. Inhalten auch in 2021 zu unterstützen. Das Geld kam den Teilnehmenden zu Gute. Wir hatten zum Thema "Wasser ist Leben" 100 TN erreicht, es war aber sehr kurzfristig. Wir planen jetzt! KIEZ HS

Ich hätte gerne, dass die Teilnehmenden vor dem Hintergrund von BNE den Nachhaltigkeitsaspekt von "verrottenden" Bäumen kritisch reflektieren.

11

## 1. Runde: Welches Thema oder Frage haben Sie an die Podiumsteilnehmenden?

Mentimeter

Würde mich freuen, wenn Ferienprojekte auch in Zukunft unterstützt werden. Nur wir müssen den Teilnehmer und das pädagogische Programm in den Vordergrund stellen, nicht den wirtschaftlichen Hintergrund des Unternehmens (e.V. vs. GmbH) S.G. LaKiJu.de

Nachhaltige Entwicklung i. umfassenden Sinne und BNE im besonderen sind Querschnittsaufgaben, die als solche im politischen Prozess verankert werden sollten. Wie könnte dies über die Fachzuständigkeit der Ausschüsse hinaus gesichert werden?

# Die Zukunft Brandenburgs - Der Beitrag von BNE in und nach der Krise

## 2. Fragerunde

### 2. Runde: Welches Thema oder Frage haben Sie an die Podiumsteilnehmenden?

Mentimeter

Klimakrise ist nicht morgen, sie ist schon HEUTE real (Wassermangel in BRB)

Inwiefern wird die Digitalisierung die Partizipation an Bildungsangeboten für die Bürgerinnen und Bürger erleichtern? @Moritz Deutschländer; Pressestelle MLLUK

Es wurden besonders in der jetzigen Einheit mit wiss. Beirat / Klimakrise und Pandemie gute Beiträge gebracht; jetzt eine AG gründen und die Gedanken festhalten und in Erkenntnisse und Taten umwandeln!

In öffentlichen Einrichtungen muss oft gut erhaltenes Mobiliar zur Entsorgung freigegeben werden, da sie nichts verschenken dürfen. Wie kann in Zukunft damit umgegangen werden, um Ressourcen einzusparen?

4

# Anhang

## Liste der Teilnehmenden

Vorname	Nachname	Institution	WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	Pod
Sabine	Abraham	FOEN Potsdam				X		X
Marie	Alex	Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg				X		
Jan	Alexy	Landeselternrat Brandenburg				X		X
Mario	Arndt	Schulamts Brandenburg an der Havel			X			
MdL Kristy	Augustin	Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport						X
Marianne	Ballé Moudoumbou	PAWLO e.V.						X
Diana	Barna	FÖV Märkischer Wald						X
Dr. Elizabeth	Beloe	Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e.V.		X				
Regine	Berges	agrathaer GmbH						X
Jan	Berghäuser	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde						X
Marleen	Berner	Ackerdemia e.V.						X
Christoph	Bethge	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz			X			
Ellen	Beuster	NABU Besucherzentrum Rühstädt				X		
Sonja	Biwer	Trägerverbund Burg Lenzen e.V.				X		
Johanna	Blauel	BUNDjugend Brandenburg			X			
Ulrike	Blumensath	Pädagogisches Zentrum für Natur und Umwelt			X			X
Heiko	Bölk	Trägerverbund Burg Lenzen e.V.						X
Virginia	Boye	Zukunftsstiftung Landwirtschaft				X		
Annette	Braemer-Wittke	Landgeschichten 2.0 (baruth.bleibt.bunt e.V.)				X		
Paula	Britz	DRK Landesverband Brandenburg				X		
Katja	Clausner	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde		X				X
Dr. Mareike	Conrad	LPV Mittelbrandenburg e.V., Umweltbildungsstätte Waldhaus Blankenfelde						X
Marina	Czepl	Naturwacht Brandenburg			X			
Katja	Czerwinski							X
Beate	Dalitz	Landesbetrieb Forst Brandenburg			X			
Katharina	Dellos	BUNDjugend Brandenburg				X		
Moritz	Detel	Naturwacht Brandenburg	X					X
Gabriele	Diersen	Universität Vechta						X
Julia	Dollinger	DKB STIFTUNG Liebenberg gGmbH				X		
Katja	Draeger	Naturparkverein Hoher Fläming e.V.				X		
Dr. Georg	Dybe	Staatskanzlei Brandenburg			X			X
Andrea	Eichenberg	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt			X			X

Vorname	Nachname	Institution	WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	Pod
		und Klimaschutz						
Melanie	Eichhorst	Kita L.i.n.O! e.V.						X
Christian	Eikmeier	BNE-Agentur NRW im LANUV NRW/NUA NRW				X		X
Sarah	Eisinger	Ackerdemia e.V.						X
Stefanie	Ellner	Angermünder Bildungswerk e. V.				X		X
Doris	Enders	Ackerdemia e.V.			X			
Reinbern	Erben	Stadtverwaltung Rathenow			X			
Natalie	Exner							X
Martin	Fielko	Collective Leadership Institute						X
Marit	Firlus	agrathaer GmbH				X		X
Dr. Gerold	Firment	Brandenburg 21 e.V.						X
Petra	Fröhlich	MNU Landesverband Berlin/Brandenburg				X		X
Karoline	Funk	BUND Brandenburg e.V.						X
Lisa	Fust					X		
Marcel	Galla	Brandenburgische Kommunalakademie				X		
Sarah	Gebhard	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Katrin	Gewecke	ANU Brandenburg e.V. /Servicestelle BNE				X		
Fanny	Goemann	Landschafts-Förderverein Nuthe- Nieplitz-Niederung e.V.					X	
MdL Christian	Görke	Vorsitzender des Ausschusses für Europaangelegenheiten und Entwicklungspolitik	X					X
Detlev	Groß	Ministerium der Finanzen und für Europa	X					X
Korina	Gutsche	BLUECHILDFILM						X
Elaine	Haller	ebb		X				
Thomas	Hammon			X				X
Silke	Hansen	Landesjugendring Brandenburg / Evangelische Jugend						X
Angelique	Hardert	BUND Brandenburg e.V.				X		X
Katja	Heinrich	StadtMitGestalter Werder/Havel			X			X
Philipp	Heintze	Engagement Global				X		X
Dr. Nico	Heitepriem	agrathaer GmbH					X	X
Sebastian	Hemmann	Landesjugendring Brandenburg Trägerwerk e.V.				X		X
Bernd	Henning	Jugendbauhütte Brandenburg	X					X
Maike	Herbst	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Johanna	Heyer		X					X

Vorname	Nachname	Institution	WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	Pod
MdL Isabell	Hiekel	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen			X			
Andreas	Hilliger	Stiftung Demokratische Jugend		X				
Jorrit	Holst	Institut Futur, Freie Universität Berlin	X					X
Matthias	Holzgreve	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Mareike	Homann	Grüne Liga Berlin e.V.	X					X
Paul	Höpfner	BUNDjugend Brandenburg		X				X
Hans- Peter	Hubert	GEKO e.V.				X		X
Mukunda	Hubmann	VR-Naturlehrpfad				X		X
Linda	Jaworski	Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Brandenburg				X		
Nora	Kamp	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Julia	Kemna	Wildes Gemüse				X		
Stella	Kiesslinger	Tjfbg gGmbH				X		
Lena	Knote	BUNDjugend Brandenburg		X				
Julian	Koepke	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Inga	Koithahn	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Brandenburg						X
Susanne	Korff	Landesamt für Umwelt Brandenburg						X
Grit	Körmer	LAG Märkische Seen e.V.						X
Isabel	Kozma	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde						X
Anne	Krauel	Stiftung für Engagement und Bildung e.V.				X		
Ramona	Krautz	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport						X
Milena	Kreiling	Naturwacht Brandenburg				X		X
Elisabeth	Kremer	Kreisau-Initiative e.V.						X
Julia	Krüger	Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg						X
Bettina	Kühnast	Trägerverbund Burg Lenzen e.V.			X			X
Annett	Landmann	Nachhaltigkeitszentrum Thüringen des Zukunftsfähigen Thüringen e.V.				X		X
Manuela	Lange	Deutsches GeoForschungsZentrum, GFZ (GFZ-Schülerlabor)						X
Dr. Thomas	Lehmann	MNU-Landesverband Berlin/Brandenburg						X
Karl- Heinz	Marschka	NABU-RV Senftenberg e.V.			X			
Daniela	Marx	Gans und Gloria				X		X
Dr. Ira	Matuschke	IASS					X	X

Vorname	Nachname	Institution	WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	Pod
Christina	Mayr	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde						X
Anna	Meier	Amadeu Antonio Stiftung	X					X
Anika	Meister	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Christina	Meißner	IHK Potsdam			X			
Prof. Dr. Heike	Molitor	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Heike	Müller	Stiftung Haus der kleinen Forscher	X					X
Annette	Müller-Clemm	BAGLoB und Wildrosenhof		X				X
Dr. Ermyas	Mulugeta	Loewenherz e.V.		X				X
Augusto Jone	Munjunga	Afrikanischer Kulturverein Palanca e.V.					X	X
Melanie	Nelkert	Servicestelle BNE					X	X
Katja	Neugebauer	Servicestelle BNE		X				X
Werina	Neumann	Landkreis Teltow-Fläming						X
Thomas	Oberländer	FOEN Potsdam		X				
Astrid	Osenbrück	Naturpark Dahme-Heideseen						X
Lea	Ostrowski	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde						X
Kerstin	Pahl	Verein Blühstreifen-Beelitz						X
Kristin	Paulokat	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde					X	X
Pia	Paust-Lassen	Berlin 21, ABiZ / RENN.mitte	X					X
Meike	Pfeil	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global			X			
Dr. Martin	Pohlmann	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz			X			X
Madeleine	Porr					X		X
Betina	Post	Naturwacht Brandenburg	X					X
Gerrit Alino	Prange	GRÜNE JUGEND Brandenburg			X			X
Uwe	Prüfer	venrob			X			X
Julian	Reimann	Netzwerk N			X			
Lutz	Reimann	Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Land Brandenburg (Lagfa)						X
Dr. Fritz	Reusswig	Potsdam Institut für Klimafolgenforschung	X					X
Nele	Richter-Harder	Nationalpark Unteres Odertal						X
Gabriela	Röber	kobra.net / Transferagentur Brandenburg						X

Vorname	Nachname	Institution	WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	Pod
Eva	Roeder	Landesamt für Umwelt Brandenburg				X		X
Lars	Röhler	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
MdL Wolfgang	Roick	Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz						X
Almut	Roos	BUND Brandenburg e.V.					X	X
Christin	Rothe	Ackerdemia e.V.						X
Antje	Sachs	Paritätisches Bildungswerk LV Brandenburg e.V.				X		
Alissa	Schäfer	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Dr. Christine	Schäfer	KVHS Barnim						X
Miriam	Schauer	Stadt-Land.move e.V. Werder (Havel)						X
Marie-Luise	Schega	Spreeakademie						X
Jana	Schelte	Jugendforum Nachhaltigkeit Brandenburg						X
Sabine	Schepp	Engagement Global						X
Elena	Schick	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde						X
Christine	Schilling	KIEZ Hölzerner See / LV der Schullandheime in Brandenburg					X	X
Lina	Schlieper	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Dr. Patrick R.	Schnabel	Kirchlicher Entwicklungsdienst						X
Silke	Schönwald	Spreescouts				X		
Christiane	Schröder	NABU Brandenburg			X			X
Sarah	Schweier	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	X					X
Thomas	Seerig	Deutsches Jugendherbergswerk Berlin - Brandenburg				X		
Zita	Seichter	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		
Hanne	Selling	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Katharina	Sellmair	BUND Berlin e.V. "Zu Fuß zur Kita und zur Schule"				X		X
Julia	Semialjac	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Mario	Sitte	Förderverein Haus der Natur Potsdam	X					X
Claudia	Smettan	Kulturlandschaft Uckermark e.V.						X
Anna	Spangenberg	Landesjugendring Brandenburg		X	X			

Vorname	Nachname	Institution	WS1	WS2	WS3	WS4	WS5	Pod
Prof. Dr. Manfred	Stock	Potsdam Institut für Klimafolgenforschung		X				X
Odette	Straubel	Netzwerk Kleine Forscher UNIONHILFSWERK Sozialeinrichtungen Brandenburg						X
Meta	Stübner	WO KOMMT DEIN ESSEN HER?				X		X
Annika	Sutter	Villa Fohrde Bildungs- und Kulturhaus e.V.				X		X
Manuela	Tilch	LAG Spree-Neiße-Land e.V.			X			X
Kerstin	Trick	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz						X
Claudia	Trippe	Engagement Global						X
Franziska	Ulm	Naturwacht Brandenburg						
Laura	Urban	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz						X
Godehard	Vagedes	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz		X	X			X
Minister Axel	Vogel	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz						X
Valerie	Voggenreiter	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Brandenburg			X			X
Silke	Vorst	Schülerlabor-Netzwerk GenaU				X		X
Kathrin	Warweg	LDI - Leadership Development Institute	X					
Julia	Wasmuth	Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.				X		
Elisa	Wätjen					X		X
Pia	Wehner	lkj Brandenburg e.V			X			X
Sebastian	Wehrsig	Villa Fohrde Bildungs- und Kulturhaus e.V.		X				X
Franziska	Weidle	Brandenburgische Technische Universität						X
Lisa Carlotta	Weimar	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde					X	X
Christina	Wilck	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde				X		X
Andrea	Wilke	Natürlich Lernen - Coaching				X		X
Philipp	Wodara	Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V.			X			X
Julia	Wunderer	Villa Fohrde Bildungs- und Kulturhaus e.V.						X
Florian	Zander	Landesverband Kita- & Schulfördervereine Berlin-Brandenburg					X	X
Anja	Zubrod	Servicestelle BNE					X	X



## **Ansprechpartner**

### **Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg**

Referat 41 Rechts- und Grundsatzangelegenheiten des Naturschutzes, Umweltbildung  
Godehard Vagedes  
Lindenstraße 34a  
14467 Potsdam  
Tel. 03 31-8 66 75 33  
Email: [godehard.vagedes@mlul.brandenburg.de](mailto:godehard.vagedes@mlul.brandenburg.de)

## **Dialoggestaltung**

### **e-fect dialog evaluation consulting eG**

Stefan Löchtefeld  
Geschäftsstelle  
Kopenhagener Str. 71  
10437 Berlin  
Tel. 04 41-6 84 11 79  
Email: [loechtefeld@e-fect.de](mailto:loechtefeld@e-fect.de)